



Uni Bamberg

Willelmi II regis Siciliae diplomata edidit Horst Enzensberger

Bis zum Erscheinen einer gedruckten Ausgabe werden hier als Arbeitshilfe für die interessierten Kolleginnen und Kollegen die Texte mit den Vorbemerkungen im PDF - Format zur Verfügung gestellt .

Quellennachweis für dieses Dokument

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/pdf/D.W.II.013.pdf>>

Bearbeitungsstand: 17/03/22

Zusätzlich empfiehlt sich ein Verweis auf die URL der Projektseite :

<<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/index.html>>

Indices

Personen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/personen.html>>

Orte: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/orte.html>>

Sachen: <<http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/sachen.html>>

Literaturverzeichnis: <http://www.hist-hh.uni-bamberg.de/WilhelmII/biblio.html>>



13.

König Wilhelm gewährt dem Kloster S. Filippo in Val Demone Weiderecht auf dem Demanium .

Messina, (1168) Januar 18

Palermo, Archivio di Stato, *Tabulario dell' Ospedale Grande, Abbazie di S. Filippo di Fragalà e di S. Maria di Maniace* , perg. 65 , Transumpt von 1441 Mai 24 [B] — Messina, Biblioteca Universitaria, *Fondo Vecchio* 125 , fol. 4v , Regest .

Editionen: SPATA, Pergamene greche 269 - 270 nach B: nur die sizilianische Übersetzung ; SILVESTRI, Fragalà 106 f. nach B .

Regesten: B. — ; Enz. — ; MARC, Register 62 Nr.21; FALKENHAUSEN, Un diploma greco 378 nr. 6

D 13 und D 144, die Diplome Wilhelms II. für das griechische Kloster bei Frazzanò, zu dessen Kommendataräbten auch der spätere Alexander VI. zählte, sind nicht mehr im Original erhalten und auch ihr Text ist teilweise nur als Übersetzung überliefert. Aus Sicherheitsgründen und in der Einsicht, daß Personen mit den nötigen Kenntnissen, um eine griechische Urkunde zu lesen und zu verstehen, bei möglichen Petitionen an der Römischen Kurie oder am Königshof wohl kaum zu finden waren, hat Marco da Monteleone, der erste Kommendatar, wichtige Besitztitel transumieren und übersetzen lassen. Der Übersetzer *Blasius de Blasio de terra Nasi* hatte sich sogar durch einen Eid zur sorgfältigen Arbeit verpflichten müssen. Neben den beiden Urkunden Wilhelms sind eine Schenkung der Königinmutter Margarita von 1175 und die Urkunde Rogers I. von 1090 (ed. BECKER, Documenti 78–81 Nr. 13 nach dem noch erhaltenen Original ohne Hinweis auf diese Übersetzung und Transumierung) mit der darauf vermerkten Bestätigung durch Roger II: CASPAR 34 enthalten. Daß die griechischen Texte in Volgare wiedergegeben werden, hat bereits Spata bei der Auswahl seiner Abschnitte erkannt, bei den Bilinguen, zu denen D 13 und die Urkunde der Margarita gehören, wird der lateinische Teil in der Originalsprache übernommen. PIRROTTI, *Il monastero di San Filippo* 267f. hat dies bei ihrer Interpretation von B anscheinend nicht erkannt.

Überliefert ist eine lateinisch - sizilianische Fassung, in der die Übersetzung offensichtlich den ursprünglich griechischen Teil des Mandats wiedergibt. Wegen der Nennung der Königinmutter Margarita in der Intitulatio mit *der una cum*-Formel kommt als Jahr nur 1168 in Frage, was durch das Weltjahr 6676 in der sizilianischen (griechischen) Fassung bestätigt wird – nach der Kanzleinorm für Mandate ist in der Datierung des lateinischen Teils das Inkarnationsjahr nicht genannt, vgl. ENZENSBERGER, Beiträge 98.

Während im lateinischen Teil nur die königliche Ungnade angedroht wird, ist in der Übersetzung aus dem Griechischen auch die Güterkonfiskation genannt, die wir bisweilen auch im Lateinischen finden (*iactura rerum*).

Eine eingehende Diskussion der Kanzleielemente ist anhand von Übersetzungen nicht möglich, unter Einbeziehung der wenigen überlieferten Originale hat jedoch FALKENHAUSEN, *Un diploma greco 380–384* innere und äußere Merkmale der griechischen Urkunden dargestellt. Auffällig ist in D 13, daß die monokondylische Superscriptio vor dem griechischen Teil als *regina Margarita* gelesen wurde, während in dem wenig späteren D 18 Wilhelm gemeinsam mit der Mutter genannt wird. Die davor und danach im Transumt gesetzten Kreuze entsprechen der Praxis in den Originalen. Sachlich ist die Verleihung unauffällig: Weiderecht für 2000 Schafe, 200 Kühe und 100 Zugtiere, wobei in der lateinischen Fassung die *iumenta* vor den *vaccae* genannt werden. Die sizilianische, also ursprünglich griechische Fassung ist detailreicher in der Beschreibung der Rechte, sie fügt außerdem Weiderecht für 500 Schweine hinzu. Eine Erklärung für diese Erweiterung habe ich nicht.

Zur Geschichte des Klosters außer SCADUTO, *Monachismo 102–116* u.ö. auch FALKENHAUSEN, *Die Testamente und der Band* von PIRROTTI, die sich vor allem mit der Organisation des Territoriums befaßt.

W(illelmus) Dei gratia rex Sicilie, ducatus Apulie et principatus Capue una cum domina Marg(arita) gloriosa regina, matre sua, omnibus^a baronibus, iustitiariis, baiulis, cathapanis, stratigotis, forestieriis^b et universis fidelibus suis, (ad quos)^c littere ipse^d presentes provenerint^e, salutem et dilectionem^f. Notum facimus universitati vestre^g, quod^h innata consueta pietate moti iuxta morem nostre benignitatis concedimus monachisⁱ ecclesie Sancti Philippi de valle Demonum pascua^j due mille ovibus^k et centum iumentis, et duo centum vaccis in terra nostra ubicumque voluerint monachi prenominate ecclesie. Quisquis hanc nostram concessionem inviolare presumpserit, nostre procul dubio maiestatis^l indignationem incurret. Dat. Messane XVIII die mensis Januarii, indictione prima^m.

|©regina Margarita ©|

Re Guillelmu Dey gratia in una cum la serenissima matri regina signura Margarita pirⁿ quistu presenti cumamentu^o a tutti li conti et baruni, iudichi, acathapani et furisteri et a quilli hi annu potestati secundu lu tempu, volendu fari caritati a lu^p monasteru di sanctu Philippu de Demina, cumandamu^q hi paxanu li bestiami^r di ipsu a li terrii di nostra signuria inpeditavilimenti et senza turbationi diuduri^s pir^t lu presenti cumamentu^u cumandamu atzohi aia audacia di paxiri lu dictu monasteriu in nostri terri dui milia^v pecuri, dui chentu vachi, chentu iumenti chinquichentu porchi francamenti et inturbavilimenti senza impachu et impeditu di paxiri la herba et si alcuna persuna herbagiu chircassi undi volissiru paxiri hi paxanu liberamenti et inpeditabilimenti^w di lu bestiami di lu dictu monasteru^x fussi hi^y livatu la provisioni di la persuna. Pir^z ben hi alcuna persuna parissi turbandu oy inpeditandu^{aa} li bestiami di lu dictu monasteru^{bb} oy persicutandu oy chercandu erbaxu di loru oy hi altra cosa non solum sarra amancatu di li cosi soy, ma etiam sustinira la ira oy ottangira di la nostra signuria. Pertzo^{cc} fu quistu presenti cumamentu^{dd} a lu sanctu monasteriu di la signuria mia a Missina^{ee} a li XVIII

di gennaru prime indictionis, a li anni sey milia sey chentu sittanta sey passati di lu criamentu di lu mundu.

^aso *B; Comitibus Ed.*

^bforestieris *B; Furisteriis Ed.*

^cfehlt in *V und Ed.*, möglicherweise Lücke in Vorlage oder Versehen des Kopisten

^dlictere iste *Ed.*

^eSo *B; pervenerint Ed.*

^fdelectionem *B*

^gnostre *B und Ed.*

^hquos *B*

ⁱmonachiis *B*

^jpasqua *B und Ed.*

^kovium *B*

^lMagestatis *Ed.*

^minditionis prime *Ed.*

ⁿpri *Silvestri*

^ocomandamentu *Silvestri*

^palu *Silvestri*

^qcomandamu *Silvestri*

^rbestiami *Spata*

^sdundi nui *Spata*

^tpri *Silvestri*

^ucomandamentu *Edd.*

^vmila *Silvestri*

^winpedimevilimenti *Spata*

^xmonasteriu *Spata*

^yfussichi *Silvestri*

^zpri *Silvestri*

^{aa}impeditandu *Silvestri*

^{bb}monasteriu *Spata*

^{cc}perzo *Spata*

^{dd}comandamentu *Silvestri*

^{ee}ammissina *Edd.*